

zum Opfer zu tödten. Ruhe indeß hier, mein geliebtester Freund!

Nun gebot Achill den Freunden, Wasser zu wärmen und den Leib des Getödteten vom Blute und Staube zu reinigen. Es geschah. Darauf salbten sie den Leichnam, gossen ihm balsamisches Del in die Wunden und hüllten ihn in kostbare Gewänder.

6.

**Thetis verspricht ihrem Sohne eine neue
Rüstung.**

In der Nacht ruheten die Waffen auf beiden Seiten. Trauer erfüllte aller Griechen Herzen, doch war Niemand vom Schmerze so schwer getroffen, als Achill. Laut klagend und Thränen vergießend, wandelte er am Gestade des Meeres dahin. In der Tiefe desselben ruhete in ihrem goldenen Palaste des Helden göttliche Mutter. Sie vernahm des Sohnes Wehklagen, und sein Leid erschütterte auch ihr das Herz. Wehmuthsvoll blickten die lieblichen Meeresnajaden auf ihre trauernde Herrscherin.

Wehe mir, rief Thetis, daß ich einen Sohn gebar, den Trefflichsten der Helden! Nicht werde ich ihn fröhlich zurückkehren sehen in die Wohnung des Gemahls! Betrübt wird er einhergehen, so lange er das Licht der Sonne schaut!

Sie erhob sich aus dem Meeresgrunde und stieg an's Gestade, an dem, gebeugten Hauptes, Achill saß. Weinend umschlang sie sein lockiges Haupt und sprach: Sage mir, theurer Sohn, welch ein Gram erfüllt dein Herz?